

PFARRBRIEF der
Pfarreiengemeinschaft Wertingen
Ostern 2023



HEILIGE STÄTTEN
IM HEILIGEN LAND

2 BILDERGALERIE



Waldweihnacht



Jesuskind auf Fahrt



Sternsinger unterwegs



Kirche mittendrin



Weggottesdienst Erstkommunion



Blasiussegen



Neues Evangeliar



Aufnahme der neuen Oberministranten



Valentinsgottesdienst



Empfang Valentinsgottesdienst

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



in diesem Pfarrbrief erhalten Sie Wissenswertes und Hintergründiges zu den Heiligen Stätten im Heiligen Land, passend zu den Tagen der Karwoche.

Ich selbst bin noch nie im Heiligen Land gewesen. Deswegen möchte ich in diesem Vorwort über meine Gedanken und Gefühle zur Karwoche schreiben. Kennen Sie die Verfilmung „Jesus von Nazareth“ des Regisseurs Franco Zefirelli aus dem Jahr 1977. Da fühle ich mich buchstäblich direkt hineingenommen in das Wirken Jesu Christi und von der Art und Weise wie positiv oder negativ Menschen mit ihm umgegangen sind. In der Karwoche nehme ich mir die Zeit und schaue mir insbesondere den Teil von Palmsonntag bis einschließlich Ostern an. Es berührt mich zutiefst, wie Jesus, bejubelt von den Menschen, auf dem Esel reitend nach Jerusalem einzieht und dabei im Hinblick auf seine Sendung völlig verkannt wird. Setzte doch das Volk die Hoffnung in ihn, er würde sie vom Joch der Römer befreien. Am Gründonnerstag feiert er mit seinen engsten Freunden das letzte Abendmahl und erweist ihnen durch die Fußwaschung einen letzten Liebesdienst. Im Garten Getsemani zeigt er sich, ganz Mensch, nicht über den Dingen stehend, sondern er zittert und

schwitzt vor Angst. Traurig werde ich darüber, wie Judas und Petrus reagieren. Der eine verrät Jesus, der andere verleugnet ihn dreimal. Sie sind doch seine erwählten Freunde! Im Sanhedrin treten falsche Zeugen auf, und bei der Vernehmung durch Pilatus stellt dieser am Ende die mich in vielen Bereichen beschäftigende Frage, was denn Wahrheit sei. Geschwächt von den 40 Peitschenhieben, die eigentlich nur für Schwerverbrecher oder Aufständische vorgesehen waren, geht Jesus den Weg nach Golgotha. Unterm Kreuz stehen nur noch wenige.

Nach seinem Sterben und der Grablegung zeigt sich Jesus, der Auferstandene, zuallererst Maria von Magdala (von Papst Franziskus zur Apostolin der Aposteln ernannt).

Sie, die sich nach ihrem Rabbuni gesehnt hat, darf ihn sogar berühren. Was für eine zärtliche Szene! So nehmen Sie doch diesen Pfarrbrief als geistige und geistliche Inspiration für die prägnanteste Woche im Kirchenjahr.



Eine gehaltvolle und berührende Karwoche wünscht Ihnen

*Jürgen Zapf,
Diakon*



„Die Palmsonntagskollekte ist zum Erhalt der Stätten im Heiligen Land bestimmt.“

Diesen Satz kenne ich seit meiner Kindheit. Und viele Jahre habe ich mich an dem Begriff „Heiliges Land“ gestört. Wie kann ein Land als „Heilig“ bezeichnet werden, wenn doch ständig von Unruhen, Gewalt und Krieg aus Israel und Palästina gemeldet wird. Und ist nicht auch das Land, in dem ich jetzt lebe „mein“ heiliges Land?

Der Blick auf dieses „Heilige Land“ hat sich geändert, als ich im Jahr 2010 zum ersten Mal dorthin gereist bin.

Allmählich habe ich verstanden, dass das, was wir als Israel und Palästina kennen, nicht so einfach zu trennen ist. In dieser Region sind viele ethnische Kulturen, Volksstämme und Religionen beheimatet: Da sind jüdische Israelis, arabische Israelis, Drusen, Beduinen, Christen und weitere Minderheiten, die alle ihren eigenen kulturellen Traditionen und Praktiken ausüben und danach leben wollen.

Nach und nach ist mir klar geworden, dass Israel oft als "Heiliges Land" bezeichnet wird, weil es für **v i e l e** Religionen eine wichtige historische, religiöse und kulturelle Bedeutung hat.

In der jüdischen Religion ist Israel das Land, das Gott Abraham und seinen Nachkommen versprochen hat. Es ist das Land, in dem sich der Tempel befand, und es ist das Land, in dem viele wichtige Ereignisse der jüdischen Bibel stattgefunden haben.

In der christlichen Religion ist Israel das Land, in dem Jesus Christus geboren wurde, gelebt hat und gekreuzigt wurde. Es ist auch das Land, in dem viele andere wichtige Ereignisse der Bibel stattgefunden haben.

In der islamischen Religion ist Israel das Land, in dem sich die Al-Aqsa-Moschee und der Felsendom befinden, die beide heilige Stätten des Islam sind. Es ist auch das Land, in dem Mohammed auf seiner Nachtreise in den Himmel aufgestiegen sein soll.

In Israel sind verschiedene Religionen beheimatet. Die meisten Menschen in Israel sind Juden, aber es gibt auch bedeutende muslimische, christliche, drusische und bahaiische Gemeinschaften.

In Israel gibt es mehrere Heilige Stätten, die von verschiedenen religiösen Gemeinschaften als wichtig und heilig angesehen werden. Hier sind einige der bekanntesten:



Für das Judentum

- Die Klagemauer in Jerusalem
- Die Gräber der biblischen Patriarchen und Matriarchen in Hebron

Für den Islam

- Die Al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg in Jerusalem
- Der Felsendom auf dem Tempelberg in Jerusalem

Für das Christentum

- Die Grabeskirche in Jerusalem
- Die Geburtskirche in Bethlehem
- Die Verklärungskirche auf dem Berg Tabor

Inzwischen durfte ich insgesamt drei Mal in das Heilige Land reisen. Und gerne verwende ich zwischenzeitlich den Ausdruck „Heiliges Land“, auch wenn bei Weitem nicht alles heil und heilig ist.

Ein Bild hat sich mir besonders eingebrannt. Auf dem Berg der Seligpreisungen steht eine Kapelle, idyllisch gelegen. Auf dem Zugangsweg befindet sich eine Hinweistafel mit verschiedenen Verboten.



An dem Ort, an dem Jesus die Friedfertigen selig gepriesen hat, muss bis heute darauf hingewiesen werden, dass wir keine Waffen brauchen.



*Michael Hahn,
Gemeindereferent*



ABENDMAHLSSAAL - GARTEN GETSEMANI

Auf dem Zionsberg in Jerusalem ist ein Saal aus dem 14. Jahrhundert zu besichtigen, der sich an der Stelle des ursprünglichen Abendmahlssaales befinden soll. Darunter liegt nach der jüdischen Tradition das Grab des Königs David. Am Gründonnerstag hören wir in der Feier vom Letzten Abendmahl aus dem Johannesevangelium den Abschnitt über die Fußwaschung (Joh 13,1-15). Jesus steht vom Mahl auf und wäscht den Jüngern die Füße. Danach sagt er: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ Wer zu Jesus gehören will, der handelt also nach seinem Beispiel und ist für andere da.

Nach der Fußwaschung geht Jesus mit seinen Jüngern hinaus, über den Bach Kidron zum Ölberg. Sie kommen zum Garten Getsemani.

Auch heute noch stehen dort Ölbäume, die viele hundert Jahre alt sind. So hat es hier wohl auch zu der Zeit Jesu ausgesehen.

Die „Kirche der Nationen“ (20. Jh.), auch „Todesangstbasilika“ genannt, steht an dem Platz, an dem Jesus alleine betet: „Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen.“ ...und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte (Lk 22, 42-44). Die Jünger schlafen immer wieder ein, anstatt mit Jesus zu wachen. Judas kommt mit einer Schar bewaffneter Männer, die Jesus festnehmen. Von den anderen Jüngern ist bald nichts mehr zu sehen. Petrus verleugnet Jesus in dieser Nacht.

Wie stark ist meine Verbundenheit mit Jesus, wenn es darauf ankommt?



Säule im Abendmahlssaal
(Pelikandarstellung
als Zeichen für Jesus)



Rita Hilscher,
Pfarrhelferin



VIA DOLOROSA

Die Reise mit unserer Pfarreiengemeinschaft ins Heilige Land 2017 war für mich ein besonderes Erlebnis. Am sechsten Tag unserer eindrucksvollen Reise, machten wir uns auf, der Via Dolorosa zu folgen, um Jesus auf seinem Leidensweg in dieser vorösterlichen Zeit besonders nahe zu kommen.



Durch das Löwentor kamen wir in die enge Gasse und schauten aus nach den Stationen des Kreuzweges, die durch römische Ziffern, auch

durch Reliefs, ein Kreuz oder Inschriften an den Wänden gekennzeichnet waren. Doch welch ein Gedränge! Streng religiöse Pilger trugen mit Gebeten ein Kreuz von Station zu Station. Touristen schlenderten und Arbeiter eilten durch die enge Straße. Dazu boten Händler im Bazar ihre bunten Waren an, wo es sogar Dornenkronen zu kaufen gibt. Unter diesem Eindruck vermischen sich meine Erinnerungen an die einzelnen Abschnitte, an denen wir innehielten und versuchten uns auf die jeweilige Station zu konzentrieren und einzulassen.

Der Höhepunkt der Via Dolorosa sind die letzten 5 Stationen in der Grabeskirche. Eine Treppe führt zur Golgota Kapelle und zum Kreuzigungsaltar. Bewegende Momente.

Um das Christusgrab in der Rotunde zu besuchen, reihten wir uns in eine lange Warteschlange ein. Wir sahen dabei feierliche, sich wiederholende Gebete, Gesänge und Rituale von Kopten und orthodoxen Priestern. Nach langem geduldigen Warten kamen wir nach Ende dieser Feierlichkeiten an die Reihe, durch die Engelskapelle in die kleine Grabkammer zu gehen. Das kurze Gefühl, Jesus nahe zu sein, wurde schnell durch die lauten Rufe eines orthodoxen Priesters unterbrochen, den Platz sofort für die nächsten Besucher zu räumen.

Etwas erschöpft, aber voller Eindrücke und Erfahrungen machten wir uns auf den Rückweg ins Hotel.

So sind meine Erinnerungen an die Via Dolorosa etwas zwiespältig. Neben dem Eindruck auf Christi Spuren zu wandeln, empfand ich eine besondere Mischung von christlicher Frömmigkeit, raffinierter Geschäftemacherei und orientalischem Alltag.

Gertrud Schrezenmeir



DER SALBUNGSSTEIN IN DER GRABESKIRCHE

Ein Ort großer Verehrung in der altehrwürdigen Grabeskirche ist der Salbungsstein, der sich wenige Schritte nach dem Portal im Boden eingelassen befindet. Unterhalb der erhöhten Kreuzigungskapelle (auf dem Felsen Golgotha) und einen Steinwurf weit vom Heiligen Grab entfernt. Laut biblischer Quellen erfolgte hier nach der Kreuzabnahme eine erste Salbung des Leichnams Jesu vor der eiligen Bestattung, da ja Rüsttag war. Pilger verehren heute diesen Stein durch Niederknien und Küssen oder sie berühren die Stelle mit Tüchern .



Ausgelitten: Der Leichnam – nackt und bloß

Nach aller Schikane – jetzt wieder ein Stück Würde

Salben

In Leinen hüllen

Liebevoll bergen – schützen – bedecken

Jesus, auch ich salbe Dich – berge Dich – hülle Dich ein:

In meine Liebe

mit meinen Gedanken

und mit schweigender Ehrfurcht



*Rupert Ostermayer,
Pfarrer*



GEDANKEN DES PETRUS AUF DEM SEE TIBERIAS (JOH 21,1-14)

Kann es das schon gewesen sein? Alles aus und vorbei!? War das alles nur ein Traum – ein Traum von einem Leben in dem ich wirklich lebe und nicht nur überlebe? Zurück zu dem was ich kenne – auch wenn es mir jetzt nicht mehr reicht. Es ist ein hartes Leben – noch härter als zuvor ist mir mein altes Leben seitdem ich die Freiheit geschmeckt hatte durch ein Leben ganz mit IHM.



Das alte Leben bringt keinen Ertrag,

- nur Mühsal und Hunger
- Hunger nach IHM
- Hunger auf seine Gemeinschaft
- Hunger danach, bei IHM sein zu können wie ich bin.

Da plötzlich schreckt mich der Ruf die Richtung zu wechseln aus meinen Gedanken auf.

Gemeinsam folgen wir dem Ruf und nehmen eine neue Richtung und neuen Blickwinkel ein, und das Leben füllt sich wieder. Dann höre ich nur noch „Es ist der Herr“ und alles ist klar. Mich ergreift eine Sehnsucht nach Daheim – nach IHM – wie ich sie noch nie erfahren habe.

Er ist da! Er hat alles vorbereitet, damit ich nach Hause zu ihm kann. Jetzt spüre ich, mein Traum ist wahr. Vielmehr noch, es ist kein Traum mehr sondern mein Leben. Ich bin zu Hause und lebe, denn er lebt in mir.



*Anna-Maria Maul,
Pastoralassistentin*

Wie stehen Sie dazu, das Hl. Land zu besuchen? Sollte man aus politischen Gründen darauf verzichten? Oder geht es nicht um viel mehr? Wir haben einige Stimmen gesammelt.

Einer Einladung folgend besuchte ich vor elf Jahren Israel. Nach umfangreichen aber stets freundlichen Kontrollen kamen wir in Tel Aviv an und konnten eine lebendige Großstadt genießen, die für junge Menschen viel bot.

Nach den Sehenswürdigkeiten Jerusalems besuchten wir die Geburtskirche in Bethlehem. Das Kircheninnere hat einen ehrwürdigen Charakter und in Verbindung mit den zahlreichen, tief in ihr Gebet versunkenen Menschen, eine beeindruckende Atmosphäre.

Unsere Rundreise führte uns durchs Jordantal nach Nazareth, wo wir sehr gastfreundlich aufgenommen wurden.

Am darauffolgenden Freitag waren wir bei einer Familie zum Schabbatfest und -essen eingeladen. Schön war, mit welcher Selbstverständlichkeit wir als Gäste willkommen waren, um mitzufeiern.

Als wir dann den Heimflug antraten, hatten wir Menschen kennengelernt, die sich in Herkunft, Religion und Lebensweise deutlich voneinander unterscheiden. Mit unseren Erlebnissen im Gepäck war und ist es für mich ein Rätsel, wie in einem Land, das uns so warmherzig empfing immer wieder Gewalt aufkommt.

Ulrich Kempter-Kaim

Meine Israelreise vom 27.03. bis 05.04.2017, war ein Lebensziel.

„In Gottes Namen fahren wir!“ Mit diesem Lieder- und Gebetbuch ist unsere Reisegruppe gestartet. Wir hatten alle großes Gottvertrauen, da wir uns auf eine riskante Reise begaben.

Vertraut habe ich dem erfahrenen Reiseveranstalter „Biblische Reisen“ und der Organisation in unserer Pfarrgemeinde. Ich wünschte mir eine Pilgerreise mit einer Gruppe, in der ich vielleicht doch den einen oder anderen näher kenne. Im Besonderen war mir die geistliche Begleitung durch Herrn Pfarrer Rupert Ostermayer wichtig.

Ich wollte Israel im Frühling erleben, der Zeitpunkt der Reise daher genial. Die Reiseroute, welche der Lebensgeschichte Jesu folgte und in Jerusalem endete, war ebenfalls ein Argument.

Ich wollte die Städte, Berge und Landschaften betrachten, wo Jesus gelebt und gewirkt hat, all die Orte besuchen, von denen ich im Gottesdienst, im Evangelium über viele Jahre gehört habe.

Einmal dagewesen zu sein! Taufwasser für meine Enkelkinder aus dem Jordanfluss zu schöpfen.

Einen Wunschzettel in eine Spalte der Klagemauer stecken. Mich interessierte ebenso das neuzeitliche Israel, Kirchen und Gedenkstätten, sowie die Natur- und Umweltveränderungen am Toten Meer. Auch die uns gewährten Einblicke in die medizinische Versorgung und das tägliche

Leben jenseits der Mauer in Palästina bereicherten die Reise.

Wüste und pulsierende Großstadt. Ein Land der Gegensätze, welchem ich mehr denn je den Frieden für seine Menschen wünsche. Shalom.

Ursula Hillenmeyer

Meine üblichen Erwartungen an Reisen sind ganz einfach: ausspannen, gutes Essen, die nötige Menge Kultur, ein bisschen Abenteuer, andere Menschen kennenlernen, etwas Außergewöhnliches erleben.

Zur Pilgerreise nach Israel schwirren mir mehrere, sich widersprechende, ja sich gegenseitig bekämpfende Gedanken durch den Kopf:

- die Frage nach der politischen Seite möchte ich außer Acht lassen.
- die Sorge „komme ich unbeschadet wieder nach Hause“, die ja bei jeder Reise mitschwingt, wiegt hier deutlich mehr, durch die Gefahr unter Umständen in eine Konfrontation Israelis gegen Palästinenser, mit all den Folgen, verwickelt zu werden.
- Bleibt die Frage: „Wie wird sich die Reise wohl auf meinen Glauben auswirken?„

Wird er dadurch gefestigter, überzeugter, handelnder oder gar fundamentalaler, fundamentalistischer, radikaler? Werde ich danach mehr für ihn brennen, ihn energischer verteidigen, ihn engstirniger auslegen?

Im ersten Moment zweifle ich daran, dass die Reise überhaupt etwas ändern sollte. Insgeheim aber erhoffe ich mir dann doch besondere Mo-

mente beim Besuch der heiligen Stätten – intensive Dankbarkeit für mein Leben – ein Gefühl, Gott besonders nah zu sein – eine winzige Gotteserfahrung – eventuell sogar ein Wunder, das meine immer wieder auftauchenden Zweifel beseitigen könnte?

Nun die nüchterne Gegenfrage: können mir die Stätten eine Botschaft Jesu in irgendeiner Weise klarer machen? Höre ich die Bergpredigt dann mit anderen Ohren? Glaube ich beim Anblick des ausgetrockneten Jordans etwa eher, dass sich der Himmel bei der Taufe Jesu öffnete, und Gott sich zu seinem geliebten Sohn bekannte? Können die Eindrücke, die Bilder mir Zeugen sein für seine Botschaft?

Kann generell ein leeres Grab, sollte Jesu Grab je zweifelsfrei identifiziert werden, Beweis dafür sein, dass Jesus, Gottes Sohn war, in Jerusalem gelehrt, gekreuzigt, gestorben, begraben und dann am dritten Tag wirklich auferstanden ist?

Fahren wir also gerne nach Israel – wider alle Vernunft und Zweifel – sehen uns das Land und die Heiligen Stätten an, erfreuen uns an der Natur, den Sehenswürdigkeiten, den leckeren Speisen des Landes, und lassen Gott entscheiden, welche Überraschungen er für uns bereithalten wird!

Denn wer in die Fremde zieht, bringt doch immer auch was mit. Gedanken. Erfahrungen. Neue Eindrücke. Neue Sichtweisen, oder gar ein Wunder?

Hans-Bernhard Berger



AN DER SONNE AM WASSER IN DER WÜSTE
ZÜNDE ICH DIR TRÄUMEN WIR IST UNS KLAR
DIE FREUDE AN UNS DEN WEG GOTT IST WAHR

DAS PARADIES
IST IN UND
UM UNS

EINMAL SIND WIR
EINANDER REINE
LIEBE FÜR IMMER

MICHAEL
LEHMLER



Kinderkirche

Palmsonntag

- 10 h Pfarrheim Wertingen
- 10 h Pfarrhof Gottmannshofen
- 10 h Pfarrheim Binswangen

Gründonnerstag

- 17 h Pfarrheim Wertingen
- Karfreitag - Kinderkreuzweg**
- 10 h Stadtpfarrkirche Wert.
- 10 h Pfarrkirche Gottmannsh.
- 10 h Pfarrkirche Binswangen

Karsamstag - Kinderosterfeier

- 17 h Pfarrheim Wertingen
- 17 h Pfarrhof Gottmannshofen
- 17 h Pfarrheim Binswangen

Palmbuschen / Osterkerzen

Wertingen

vor dem Palmsonntagsgottesdienst 10 h von den Kolpingfrauen

Osterkerzen Gottmannshofen

vor dem Palmsonntagsgottesdienst um 18.30 Uhr vom Frauengesprächskreis gegen eine Spende
In Gottmannshofen gibt es keine Palmbuschen.

Emmausgang

Ostermontag 10.4. 7.45 h
Von der Kapelle Geratshofen zur Pfarrkirche Gottmannshofen

Erstkommunion

Gottmannshofen

Samstag, 22.04.23 10 h

Binswangen

Sonntag, 23.04.23 10 h

Wertingen

Sonntag, 30.04.23 10 h

jeweils Pfarrkirche

Für Senioren

- Binswangen, 05.04. 14 h**
Stammtisch, Schillinghaus
- Wertingen, 18.04. 14.30 h**
Martinsstube Pfarrheim
- Wertingen, 19.04. 14 h**
Altenwerk 50 Jahrfeier
Pfarrheim
- Gottmannshofen, 26.04. 14 h**
Pfarrheim

Gedenkgottesdienst Dienstag, 18. April

18:30 Uhr Stadtpfarrkirche
für die Verstorbenen der
Pfarreiengemeinschaft
von Februar—März

Bibelkreise

- Binswangen 18.04. 19.45 h**
Pfarrheim
- Wertingen, 21.04. 19.30 h**
Alter Pfarrhof

MIT ABRAHAM UNTERWEGS

so lautet das Thema des nächsten
KINDERBIBELTAGES.

Wir treffen uns am
13. Mai um 10:00 Uhr
in der evangelischen Bethlehem-
kirche und teilen uns in Gruppen
auf. Das Mittagessen gibt es im
katholischen Pfarrheim.

Um 15:15 Uhr
feiern wir den Abschluss unseres
Kinderbibeltages dann in einem
Gottesdienst wieder in der
Bethlehemkirche.

Dazu sind auch die Eltern herzlich
eingeladen. Der Gottesdienst en-
det gegen 16 Uhr.

Eingeladen sind alle Kinder von
der 1. bis zur 4. Klasse.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 03. Mai 2023

Anmeldung ist ab Ostern möglich.

Nähere Informationen gibt es
dann auf unserer Homepage:
www.pg-wertingen.de

ZUM ABENTEUER ZELTLAGER



lädt die Pfarrju-
gend alle Kinder
und Jugendlichen
ab 8 Jahren ein.

In diesem Jahr
geht es zum Zelt-
platz nach Violau.

Das Abenteuer
startet in den

Pfingstferien.

Beginn: Pfingstmontag, 29. Mai
Ende: Samstag, 03. Juni

Die engagierten Gruppenleiter
der Pfarrjugend Wertingen
haben ein tolles und abwech-
slungsreiches Programm für die
ganzen Tage zusammengestellt.

Kosten: 95 Euro, inkl. Vollverpfle-
gung, Zelte, Betreuung und um-
fangreiches Rahmenprogramm.

Für Geschwisterkinder gibt es
eine Ermäßigung.

Anmeldung ist ab sofort möglich.
Alle Unterlagen dazu gibt es im
Internet unter

[www.zeltlager.pfarrjugend-
wertingen.de](http://www.zeltlager.pfarrjugend-wertingen.de)



Nachdem im vergangenen Jahr eine Wahl zum Pfarrgemeinderat (PGR) in Gottmannshofen nicht möglich war, konnte nun mit einem Jahr Verzögerung eine Wahl durchgeführt werden. Im Gegensatz zum letzten Jahr, als sich nur ein einziger Kandidat für die Kandidatur bereitfand und somit kein Gremium zustande kam, haben sich in diesem Jahr sechs Kandidatinnen gefunden.

Zwar war ursprünglich geplant, dass wir einen PGR mit acht Mitgliedern wählen wollten – doch nun ist das Gremium mit zwei Plätzen weniger doch genauso herzlich willkommen. Und der neue PGR besteht aus lauter Frauen – leider konnte kein männlicher Kandidat gewonnen werden. Was wären wir in unserer Kirche und Gemeinde ohne die Frauen. DANKE!

Die Wahl fand statt am Wochenende 11. und 12. März 2023. Es kamen 68 Personen zur Wahl. Erfreulicherweise haben sie dem Wahlvorschlag fast einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Das neue Gremium darf das als Ermutigung für die künftige Arbeit mitnehmen.

Dem neuen Gremium gehören nun an: Barbara Bihlmayr, Regina Gumpp, Irmi Keiß, Ingrid Schuster, Regina Schuster, Bettina Stallauer.

Ein Dankeschön gilt dem Wahlausschuss für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl und vor allem für die Kandidatenbefragungen im Vorfeld: Frau Edith Kempfer und den Herren Ulrich Sauter, Andreas Greisl und Hubert Kempfer sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Der neue Gottmannshofer PGR wird nach Ostern die konstituierende Sitzung abhalten. Ich ermutige das Gremium, seine eigenen Wege für die Arbeit in unserer Gemeinde zu suchen. Und ich bitte die Gemeinde um Offenheit und Unterstützung für alles, was die neuen Mitglieder anpacken oder auch weglassen werden!

Pfarrer Rupert Ostermayer

Orgelsanierung



Im letzten Jahr wurde die Orgel der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung grundlegend überholt.

Die **Gesamtkosten** beliefen sich auf **20.128,61 €**.

Diese Institutionen und Gremien unterstützten uns finanziell:

Stadt Wertingen	2.000 €
VR-Bank Wertingen	1.500 €
Sparkasse Wertingen	1.000 €
Palm-/Kräuterbüschel	1.000 €
Seniorenkreis	730 €
Frauengesprächskreis	250 €

Viele private Spender*innen aus unserer Pfarrei leisteten mit insgesamt 5.783,24 € einen großen Beitrag zur Orgelsanierung.

Dafür sagen wir ein herzliches „Vergelt´s Gott“.



Glockensanierung

Wie an dieser Stelle schon mehrfach berichtet wurde im letzten Jahr die Glocke im Südturm der Stadtpfarrkirche saniert.

Gesamtkosten: 15.183,98 €.

An Spenden und Zuschüssen erhielt die Kirchenstiftung :
4.950,00 €.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Stadt Wertingen, die Sparkasse Wertingen, die VR-Bank sowie an die privaten Spender.

Erneuerung Storchennest

Pünktlich zur Rückkehr des Wertinger Storchs wurde das Nest auf der Stadtpfarrkirche erneuert. Vielen Dank an das Ehepaar Klingler für die Spende des Einsatzes und an Fabian Braun, Leon Nittbaur und Fabian Siwi, die in luftiger Höhe die Abtragung des alten Nests durchführten und den neuen Einsatz einflochten.



Ergebnis der Energiesparmaßnahmen PG Wertingen

In den vergangenen Monaten haben wir immer wieder zum Energiesparen aufgerufen. Sie alle haben einen großen Anteil geleistet. Die jeweiligen Kirchenstiftungen erhielten Heizkostenzuschüsse von privaten Spendern, es wurde Heizöl gespendet und die Nutzer der Pfarrheime beteiligten sich ebenfalls an den Heizkosten. Die Kirchenbesucher bibberten in den Gottesdiensten und leisteten auch so einen großen Beitrag. Die Sparmaßnahmen spiegeln sich in den Verbrauchszahlen wieder. Wie zu erwarten sind die Kosten trotzdem enorm gestiegen. Gerne würde ich an dieser Stelle drei Beispiele herausgreifen.

Pfarrheim und Kirche Wertingen

Gasverbrauch 2021	105.041 kWh
Gasverbrauch 2022	<u>85.427 kWh</u>
Ersparnis	19.614 kWh
Kosten Gas 2021	7.141,86 €
Kosten Gas 2022	<u>16.484,21 €</u>
Mehrkosten Gas	9.342,35 €
Mehrkosten Strom und Gas aller Gebäude der Pfarrei St. Martin:	20.506,26 €

Herzlichen Dank für Heizkostenzuschüsse und Spenden in Höhe von 3.993,03 € zugunsten der Kath. Kirchenstiftung St. Martin Wertingen.



*Christiane Kanefzky,
Verwaltungsleiterin*

Stromkosten Heimle Binswangen

Heizsystem: Nachtspeicheröfen

2019	9.980 kWh	1.795,61 €
2022	9.546 kWh	<u>5.332,70 €</u>
Mehrkosten Heimle	3.537,09 €	

(Vergleichsjahr 2019 wegen Corona)

Dank der Sparmaßnahmen in der Kirche Binswangen musste kein Heizöl zu Höchstpreisen nachgetankt werden.

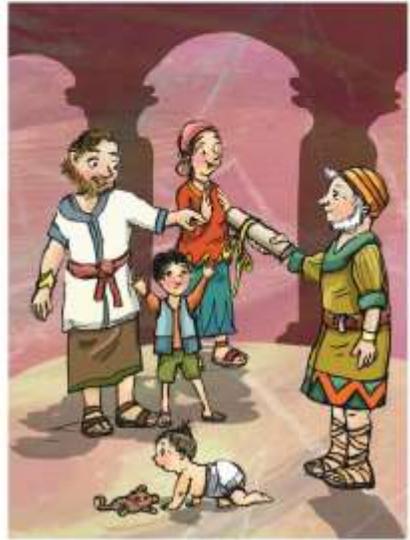
Stromverbrauch Kirche Gottmannshofen

Jahr 2021	1132 kWh
Jahr 2022	<u>997 kWh</u>
Ersparnis	135 kWh

Herzlichen Dank Herrn Stefan Grömer und die Firma Alois Killisperger für die gespendeten 1001 Liter Heizöl an den Gottmannshofer Pfarrhof.

Gleichnisse

Stefanie Kolb



Wenn ich zu einer großen Feier, zum Beispiel zu einer Hochzeit eingeladen werde, ist es nicht sehr nett, wenn ich absage und nicht komme. Zu Recht können die Gastgeber dann enttäuscht sein. Sie hatten sich ja gewünscht, dass sie mit mir feiern können. Von dieser menschlichen Erfahrung erzählt Jesus in einem Gleichnis. Darin vergleicht er Gott mit einem Gastgeber, der die Menschen zu einem großen Festmahl einlädt. Doch die Eingeladenen haben keine Lust zu kommen und haben alle etwas zu tun, was in ihren Augen wichtiger ist. Klar, dass Gott da enttäuscht ist, weil er ja mit den Ein-

geladenen feiern wollte. Heute sind wir die Eingeladenen. Gott wünscht sich, Zeit mit uns zu haben. Im Gebet oder im Gottesdienst zum Beispiel. Oder auch wenn wir mit anderen Menschen zusammen sind, ihnen helfen oder auch mit ihnen Spaß haben. Dann ist Gott mit dabei. Schade nur, wenn wir nie Zeit für andere haben – nicht für andere Menschen und auch nicht für Gott. Das ist dann falsch. So falsch, wie die Absagen der Menschen in dem Gleichnis Jesu. Zusätzlich haben wir vier weitere Fehler in das linke Bild eingebaut. Findest du sie?

Lösung: Die rechte Säule ist unterschiedlich, auf dem linken Bild fehlt dem Mann links ein Armreif, die Frisur beim Baby und die Gürtelschnalle beim Boten sind verschieden

Samstag, 1. April

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	15:30	Schülerbeichte	16:00 Beichtgelegenheit
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen	
Pfarrkirche	13:30	Schülerbeichte	14:00 Beichtgelegenheit
		St. Nikolaus, Binswangen	
Pfarrkirche	10:30	Schülerbeichte	11:00 Beichtgelegenheit
Pfarrheim	18:30	Segnung der Palmzweige, Prozession, Gottesdienst	

Sonntag, 2. April**Palmsonntag**

		St. Martin, Wertingen	
Pfarrheim	10:00	Segnung der Palmzweige, Prozession, Gottesdienst	
Pfarrheim	10:00	Kinderkirche	
Krankenhaus	17:30	Hl. Messe	
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen	
Pfarrhof	10:00	Kinderkirche	
Pfarrgarten	18:30	Segnung der Palmzweige, Prozession, Gottesdienst	
		St. Nikolaus, Binswangen	
Pfarrheim	10:00	Kinderkirche	

Montag, 3. April

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	12:00	„Ökumenisches Friedensgebet am Mittag“	
Pfarrheim	19:00	Montag in der Fastenzeit „Irgendetwas mit Freundschaft und Verrat“	
		Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen	
Kapelle Reatsh.	18:30	Rosenkranz	
		St. Martin, Wertingen	

Dienstag, 4. April

Stadtpfarrkirche	17:30	Beichtgel.	18:00	Rosenkranz	18:30	Hl. Messe
------------------	-------	------------	-------	------------	-------	-----------

Donnerstag, 6. April**Gründonnerstag**

		St. Martin, Wertingen	
Pfarrheim	17:00	Kinderkirche	
Stadtpfarrkirche	19:00	Zentraler Gottesdienst der PG mit Fußwaschung anschl. Ölbergandacht	
Stadtpfarrkirche	21:30	Anbetung der Jugend	

Freitag, 7. April**Karfreitag**

		St. Martin, Wertingen	
Stadtpfarrkirche	9:00	Kreuzwegandacht	10:00 Kinderkreuzweg
Parkplatz Judenberg	9:30	Rad-Kreuzweg	
Krankenhaus	13:30	Andacht zum Karfreitag	
Stadtpfarrkirche	15:00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	
Stadtpfarrkirche	18:30	Gebet zur Grablegung	

Freitag, 7. April**Karfreitag****Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen**

Pfarrkirche 9:00 Kreuzwegandacht 10:00 Kinderkruzweg

Pfarrkirche 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 9:00 Kreuzwegandacht 10:00 Kinderkruzweg

Pfarrkirche 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Samstag 8. April**Karsamstag****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 9:00 Laudes am Hl. Grab

Pfarrheim 17:00 Kinderosterfeier

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 9:00 Laudes am Hl. Grab

Pfarrhof 17:00 Kinderosterfeier

Pfarrkirche 21:00 Feier der Osternacht m. Segn. d. Speisen

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 9:00 Laudes am Hl. Grab

Pfarrheim 17:00 Kinderosterfeier

Pfarrkirche 21:00 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen

Sonntag, 9. April**Hochfest der Auferstehung des Herrn****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 5:00 Feier der Osternacht mit Segnung der Speisen

Friedhofskapelle 19:00 Ostervesper

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 10:00 Festgottesdienst mit Segnung der Speisen

Montag, 10. April**Ostermontag****St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

KP Geratshofen 7:45 Emmausgang

Pfarrkirche 8:30 Pfarrgottesdienst

Quellen

Fotos *unsplash.com**Ivars Krutainis (S.1)*

Davidstern - Benny Rotlevy (S.3)

Klagemauer - Bruno Aguirre (S.5)

Garten Getsemani - Stacey Franco (S.6)

Basar - Christian Burri (S.7)

Wüste - Kier in Sight (S.8)

See Tiberias - Robert Bye (S.9)

Stadtmauer Arno Smit (S.12; S.13)

Ivars Krutainis (S.24) Fußspuren Christopher Sardegna (S.24)

Text

Michael Lehmler (S.12; S.13)

Pfarreiengemeinschaft
WERTINGEN



Kath. Pfarramt St. Martin	Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen	☎ 20 53
	✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de	
	www.pg-wertingen.de	
Pfarrer	Rupert Ostermayer	☎ 20 53
	rupert.ostermayer@pg-wertingen.de	
Diakon	Jürgen Zapf	☎ 602 96 64
	juergen.zapf@bistum-augsburg.de	
Gemeindereferent	Michael Hahn	☎ 641 05 32
	michael.hahn@pg-wertingen.de	
Pfarrhelferin	Rita Hilscher	☎ 641 05 35
	rita.hilscher@pg-wertingen.de	
Pastoralassistentin	Anna-Maria Maul	☎ 641 05 33
	anna-maria.maul@pg-wertingen.de	
Pfarrbüro	Edith Kempfer	☎ 20 53
	edith.kempfer@pg-wertingen.de	
	Ulrike Tochtermann	☎ 20 53
	ulrike.tochtermann@pg-wertingen.de	

Öffnungszeiten	Montag	8:30 - 11:30 Uhr
Pfarrbüro	Mittwoch	8:30 - 11:30 Uhr
	Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr
	Freitag	8:30 - 11:30 Uhr

Telefonliste

	Mesner	PGR-Vorsitzende
Wertingen	Christoph Steib ☎ 603 95 63	Fabian Braun ☎ 0151 70 11 61 12
Binswangen	Maria Hoser ☎ 09075 / 1300	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
Gottmannshofen	Hubert Kempfer ☎ 5114 Irmgard Keiß ☎ 9447	

Bankverbindungen

Wertingen - Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93
 Binswangen - Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45
 Gottmannshofen - VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20



Faschingsfeier Senioren Gottmannshofen



Unsere Störche bekommen ein neues Zuhause



Montagabend in der Fastenzeit



Morgengebet in der Fastenzeit



Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen
 Redaktion: Pfarrer Rupert Ostermayer, Irmgard, Hannah und Hans-Bernhard Berger, Michael Hahn, Martin Miller, Anton Rupp, Edith Kempfer, Ulrike Tochtermann
 Titelbild: Irmgard, Hannah Berger
 Bilder: Fabian Braun, Franziska Deller, Michael Hahn, Rita Hilscher, Anna-Maria Maul, Leon Nittbaur, Rupert Ostermayer, Inventarverzeichnis (Fotos Tarasenko), Image
 Auflage: 3.400 Stück.
 Der nächste Pfarrbrief erscheint nach Beginn des neuen Schuljahres.



ER

GEHT UNS VORAUSS

Nachfolge ist nur möglich,
wenn die Spur nicht aus
den Augen gerät, die Jesus
vorgegeben hat.
Ein wegweisender Ruf,
von Anfang an bis heute:

FOLGE MIR NACH!

